# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1923

14 (17.1.1923) Badischer Zentralanzeiger für Beamte Nr. 3

# Badischer Zentralanzeiger für Beamte

Anzeigeblatt für die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Beamten / Beilage zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger

Mr. 3

Drgan verschiedener Beamten-Bereinigungen. Begug: Erscheint jeden Mittwoch und fann anch obne die Karlsruber Zeitung ein geln für 20 Marf für jede Ausgabe, mong lich für 60 Mart guzüglich Borto, bom Berlage Karlsrube i. B., Karlfriedrichstraße 14, oder von allen Bostanstalten bezogen werden.

17. Jan. 1923

Whebe den Beliegten!

Don dem Gallierfürft Brennus ergablt bie Gage, er habe, als fich die Gallier nach der Belagerung Roms ichlieglich gegen Zahlung eines Lösegelbs von 1000 Pfund Gold zum Ab-aug von der Stadt bereit erklärt hatten, beim Abzählen dieser Summe falsches Gewicht gebraucht und als die Könner sich darüber beschwerten, höhnend sein Schwert noch auf die Bag-schale geworfen mit den sprichwörtlich gewordenen Worten: "Vae Victis!" (Webe den Bestegten!").

In ahnlicher Beiftesberfaffung und bom Abermut bes Giegers erfüllt, scheint der franz. Ministerpräsident heute auch wie ein zweiter Brennus ungerechtes Löfegelb bon einem wehrlosen Voller Verkinds Ungerechtes Ebsegeid bon einem dege-losen Volles noch das Schwert auf die Wagschale werfen und damit die Not des deutschen Volles ins Ungemessen steigern zu müssen. Kein Zweifel kan sein, daß diese Not, dieses Elend dei den Fest-besoldeten, den Beamten und Angestellten bei den Arbeitern und den Rleinrentnern fich am fühlbarften auswirten wird. Bor wenigen Tagen erft ging burch die Blätter ein Gutachten Des Obermedizinalrats Dr. Krohne über den Gefundheitszusstand des deutschen Bolfes, worin gesagt ift:

Geit Mitte 1922 fonnen weite Schichten unferes Bolfes die für die normale Ernährung erforderlichen Mengen ber wichtigken Rahrungsmittel nicht mehr beschaffen, da die Preise eine erschreckende Höhe erreicht haben. Reueste Berichte lassen ersennen, daß viele Familien bereits ein ausgesprochenes Hungerdsein führen. Die Meldungen über Todesfälle an Beihungern, über Selbstimorde aus Berzweislung mehren sich. Besonders bedenklich erscheint die gesundheitliche Zukunft der Kinder. Die Zisser über Unterernährung gehen zum Teil über 50 v. Hinaus. Der Kohlenmangel hat seit Ansang 1922 ein Ansteigen der Erstältungskrankheiten bewirkt. Die von der Entente verslangte Ablieferung noch größerer Kohlenmengen wird die Zunahme der Erkältungen verschlimmern. Mangel an Wäsche, Verringerung der Babemöglichteit und Berteuezung der Seise machen vielen eine geordnete Körperpflege unmöglich. Folge sind Hautkrankheiten und Zunahme der Seuchengesahr. wichtigften Rahrungsmittel nicht mehr beschaffen, ba bie

Bir wiffen, daß diefes Glend auf die "Gunde von Berfatt-les" gurudgeht; wir wiffen aber auch, daß diefes felbe Glend, bas um ihre Existenz ringende Menschen immer wieder von neuem zu Boden wirft, durch die neuesten Gewaltmaßnahmen von Frankleich nicht gemildert, sondern gesteigert und verzwigt werden soll. Berdoppelung und Berdreissachung der Basenpreise in fürzester Frist sind die Folgen dieser unselligen, von Haß und Willfür diktierten Rachepolitik. Und wen treffen die rafend steigenden Lebenshaltungstoften, die nach der Reichsinbergiffer für Dezember 1922 bas 680fache ber Borfriegszeit ausmachen, empfindlicher als die breite Schicht der Beamten und Angestellten. Die Erhöhung der Gesamt be züge um etwa 30 Brozent ist nur ein dürftiger Notbehelf angesichts einer solchen Entwicklung der Dinze, wo man fürchten muß, daß das Beamteneinsommen überhaupt die Teuerung vie mehr wird einholen können.

# Die Erhöhung der Beamtenbezüge.

Der Saushaltsausschuß bes Reichstages behandelte bie Er-Der Haushaltsausschuß des Meichstages behandelte die Er-55 hung der Beamtenbezüge in Form der Feststel-ing eines neunten Nachtrags zum Neichshaushaltsplan 1922. Anter Berücssichtigung der allgemeinen Teuerung wurde eine Frhöhung des prozentuaken Teuerungszuschlages um 60 uf 301 v. H. vom 1. Januar 1923 ab und um weitere 68 auf 369 d. H. vom 17. Januar 1923 ab bewilligt. Der Frauen-zuschlage wurde auf monatlich 5000 M. erhöht. (Visher 1500 Mart)

## E: bung der Teuerungszulagen.

Dum 9. Januar d. 3. haben bie Berhandlungen ber Spikenorganisationen mit ber Reichsregierung über bie Erhöhung der Teuerungszulagen stattgefunden und

johnem Ergenis gefunt.
Der Teuerung so u chlag auf Grundgehalt, Ortszusschlag und Kinderzuschlag, der Ende Dezember 1922 auf 232 v. d. stand, wird ab 1. Januar auf 301 v. H., auf 17. Januar auf 369 v. H. – für den Monat Januar, also um durchschnittslich 103 v. H. — erhöht.

Der Frauenzuschlag beträgt vom Anfang d. J. an 5000 M. monatlich (bisber 3500 M.).

Augerbem erfahren auch die örtlichen Sonbergufolage bom 1. Januar an eine Steigerung und zwar ftatt

			To. June	ut 19	40		
bisher .		8	16	25	33	41	
fünftig		10	20	30	40	50	
also mehr		.2	4	5	7	9	
in the service	b	om 1	7. Januar	an	1		
fünftig .	2 10	12	- 24	36	46	58	
also mehr	2 3	4	8	11	13	17	
nher		The same of	The state of the s	No. of Concession, Name of Street, or other Designation, Name of Street, or other Designation, Name of Street,	State of the last		

im Januar burdidnitt. lich mehr . 3 6 8 10 13 Die Bezüge der Ruhegehaltsempfänger und hinterbliebenen perben ebenfalls entsprechend erhöht.

### Darstellung der Besoldungsbezüge für das Jabr 1922.

Die Frage, wiebiel einem Beamten an Gehalt usw. in inem gegebenen, nicht zu weit zurudliegenden Augenblick — 3. B. gegenwärtig — zusteht, ist verhältnismäßig leicht zu besentworten, da die Grundlagen der einzelnen Besoldungs-Seftandteile, die hundertfabe an Teuerungszuschlägen und mas jonft noch damit zusammenhängt, dem Gedächtnis ober boch nabe liegenden Aufzeichnungen der jungften Zeit entnommen nahe liegenden Aufzeichnungen der jüngsten Zeit entnommen werden kann. Weit schwieriger aber ist es, für einen längeren Zeitraum, etwa ein Jahr, sestzustellen, was unter den zahlreichen Anderungen im Besoldungswesen für den Einzelnen schließlich als gesehliches Jahreseinsommen zuständig war. Undboch ist gerade diese Festellung für manchen Beamten sehr wertvoll oder wichtig, zumal ihm im Zause des Jahres im Drange sonstiger Geschäfte und Sorgen Zeit zur peinlichen Auszeichnung aller einzelnen Besoldungsvorfälle nicht immer verblieben ist. Es erscheint aus diesem Erunde zweckmäßig,

einmal die gange Entwidlung der Besolbungsgesetzgebung im Jahr 1922 — wenigstens für einen planmäßigen Beamten in den Elementen borüberziehen ju laffen, wobei namentlich auch gezeigt werden foll, welche wefentlichen Anderungen in ber gesehlichen Regelung ber Bezüge in biefem Zeitraum eingetreten find.

Um ein möglichst vielgestaltiges und lehrreiches Beispiel vorguführen, wird von einem Beamten der Besoldungsgruppe VII, in die ein recht erheblicher Teil der Beamtenschaft eingereiht ist – die Obersekretärsklasse – ausgegangen. Dabei wird weiter angenommen, daß der Beamte verheiratet ist und 3 Kinter hat, wodon zwei im Alter don 5 und 9 Jahren sind, während ein drittes von 15 Jahren sich noch in Schulausbildung besindet; weiter ist vorausgesetzt, daß der Beamte im Endgehalt der Gruppe VII steht und in Mannheim (Ortsklasse A) wohndert ist Was zunächst

die Grundgehälter

anlangt, fo ift baran gu erinnern, baf im Jahr 1922 beren drei berichiedene anzuwenden waren und zwar in ber Beit

bom 1. Januar bis 31. Mara 1922: (Gruppe VII) 16 000 16 900 17 700 18 500 19 300 20 100 20 900 21 700 22 500 Mf. jährlid, bom 1. April bis 30. September 1922; 20 000 21 000 22 000 23 000 24 000 25 000 26 000 27 000 28 000 28 f. jährlid,

bom 1. Oftober bis 31. Dezember 1922; 17 300 18 100 18 800 19 500 20 200 20 909 21 600 22 300 23 000 Mt. monatlide.

Für ben Ortsaufdlag fommen in Betracht vom 1. Januar bis 30. Geptember 1922:

1. Januar bis 31. Mars 1922	Ortszuschlagfähe	1. April bis 30. September 1922 Grundgehaltsgrenzen		
Grundgehaltsgrenzen	A B C D E			
bis 11 500 .44 liber 11 500 . 12 700 12 700 15 200 15 200 16 900 16 900 25 500 25 500 38 000 38 000	3 ā 5 r l i d  M M M M M  3200 2400 2000 1600 1200 4000 3000 2500 2000 1500 4800 3600 3000 2400 1800 5600 4200 3500 2800 2100 6400 4800 4000 3200 2400 7200 5400 4500 3600 2700 8000 6000 5000 4000 3000	iiber 14 800		

	Monatsbetrag bei einem Grundgehalt											
Ortoflaffe	bis 11000 M	über 11 600 bis 12 900 .#	über 12 900 bis 15 400 .#	über 15 400 bis 17 500 .#	über 17 500 bis 22 600 .#	über 22 600 bis 32 800 .#	über 32 800 A					
A B C D E	2 400 1 800 1 500 1 200 900	3 000 2 300 1 900 1 500 1 100	3 600 2 700 2 300 1 800 1 400	4 200 3 200 2 600 2 100 1 600	4.800 3.600 3.000 2.400 1.800	5 400 4 100 3 400 2 700 2 000	6 000 4 500 3 800 3 000 2 300					

Der Rindergufdlag bat betragen für Rinber bis gum bollenbeten

für ben Zeitraum	6.	14.	91.
	Be	bensja	h r
bom 1. 3. bis 31. 3. 22 " 1. 4. bis 30. 9. 22 " 1. 10. " 31. 12. 22	150 A 200 " 2000 "	200 M 250 M 2500 M	und in Schul- ausbildung und bgl. 250 A monattid, 300 A

aber die Bobe bes Teuerungszuschlags im Jahre 1922 ift zu merten:

1. Junuar Dis 31. Mars	20 0. 0.	+ (fur die	eriten 10000	M Grundgehalt	und Ortszuschland	2000 A jährlid
April	30 ,, ,,	+ (	.10000	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR		3000
Mai	65	+ (	10000			5500 " "
Muni	105	+ 7" "	10000			
Juli	180 " "	- " "	10000			5500
Muguft	100 " "	+ 1 " "				5500
	300 " "	+ (" "	10000		· ·	5500
September	677	+ (	10000	A THE PROPERTY OF THE PARTY OF	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	10000
Oftober burchichnittlich .	7	(nämlich 1.	Monat&balfte	3 b. S., 2. 9	Ronatshälfte 11 b.	
November _	84.5	1	210111111111111111111111111111111111111	49 b. S. 2.		
Dezember "	203 " "		*		" 120 b.	
ENGINEER -	203		THE RESERVE	174 h 6 9	000	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH

Un Orten mit besorbens fcoveren, wirtschafflichen Berbaltniffen gelangte gu den bisherigen Besoldungabestandteilen feit Beginn des Jahres 1922 noch

eine Wirtschaftsbeihilfe zur Musyahlung, die sich in Baben zwischen 750 M. und 4500 Mark bewegte. Der lehtgenannte Betrag traf für Mann-

Mit bam 30. September 1922 ift bie Birtfchaftsbeihilfe weg-

Mit dam 30. Saptember 1992 ist die Wirschaftsbeihilfe weggefallen. Dagegen treten munmehr örtliche Sonderzuschläge auf, und zwar im Wonat Oktober in Baden nur für Mannsteim (in Höhe von 10 v. H. von Gvundychalt, Ortszuschlag und Kinderzuschlag, sür November erweitert auf eine Reihe badischer Städte wie z. B. auch Karlsouhe und in Whitustungen von 10, 7 und 5 v. H. je nach dem Grade der örklichen Teuerung; im Dezember schliehlich folgt eine Erhöhung der Sähe, Vermehrung der hunderstätze und Ausdehnung auf weitere Orte, so daß in Piesem Mon at gelsten z. B.:

für	Mannheim	(im	Monatsburchich.)	30	b.	ø.,	nämlich:	27+33
	Raciscuhe	1.	. )	23	b.	<b>5.</b> ,	nämlich:	21+26
	Beibelberg .	(.					nämlich.	1000

) 7 v. D., nämlich: 6+8 Die Frauengulage besteht feit 1. April 1922 und war festgesetst

" Müllheim ("

bom 1. April bis 30. Sept. d. J. auf jährlich

"1. Oft. bis 15. Rov. b. J. auf monatlich

"16. Nov. bis 30. Nov. d. J. auf monatlich

"1. Dez. bis 31. Dez. d. J. auf monatlich

An Sand der vorstehend gemachten Angaben beziffert fich bas Besoldungseinkommen des oben angenommenen Beam-ten der Gruppe VII in den einzelnen Monaten wie folgt:

Beitraum	Grund- gehalt	Orts- zuschlag	Rinber- zuschlag	Teuerungs- zuschlag	Wirtschafts- beihilfe	Frauen- zulage	Gefamtbetrag
Januar Hebruar Marz Marz Mprif Mai Juni Juli August September Oktober 1. Hälfte 2. Robember 1. Hälfte 2. Dezember 1. Hälfte 2. Aur Abrunbung	1 875.— 1 875.— 1 875.— 2 333.33 2 333.33 2 333.33 2 333.33 2 333.33 1 500.— 11 500.— 11 500.— 11 500.— 11 500.— 11 500.— 11 500.— 11 500.— 11 500.—	533.33 533.33 533.33 600.— 600.— 600.— 600.— 2 700.— 2 700.— 2 700.— 2 700.— 2 700.— 2 700.— 2 700.—	600.— 600.— 750.— 750.— 750.— 750.— 750.— 3 750.— 3 750.— 3 750.— 3 750.— 3 750.— 3 750.— 3 750.—	768.33 768.33 768.33 1 355.— 2 852.50 4 325.83 6 351.66 11 692.50 25 769.50 538.50 1 974.50 8 795.50 21 540.— 31 233.— 41 644.— —02	375.— 375.— 375.— 375.— 375.— 375.— 375.— 375.— 1795.—•) 1795.—•) 1795.—•) 1795.—•) 1795.—•) 1795.—9) 1795.—9)	208.33 208.33 208.33 208.33 208.33 208.33 208.33 500.— 500.— 1000.— 1 750.— 1 750.— 1 760.—	4 151,66 4 151,66 4 151,66 5 621,66 7 119,16 8 592,49 10 618,32 15 959,16 30 036,18 20 783,50 22 219,50 29 040,50 42 285,— 55 779,50 67 267,50 —,07
Jahressumme:	88 625.00	21 400.00	28 800.00	160 877.50	21 825.00	7 250.00	897 777 50

Da das Gesamtjahreseinkommen 400 000 & nicht erreicht, bat, eine Beranlagung zur Einkommensteuer nicht nötig, seine Heamten, sofern er nicht noch sonstiges Einfommensteuer gilt durch den Steuerabzug vom Gehalt als getilgt.

\*) 26 1. Oftober : örtlicher Conbergufchlag.

### Die neuen Bezüge der Staatsarbeiter und Beamten.

In den Berhandlungen über die Januarlöhne filt die Meiche und Staatsarbeiter wurden folgende Stun-

100	in ther	Labugruppe	für	hie 1. 8	alite, a	jan.	für die 379	2. Sälf
*	ette, et e	The state of the s	11	314	M.		369	-7841
	-	**	TV	298	-		349	2000
4	-	"	V	293			343	
	* *		VI	290	-		335	"

Die Lohnsätze vermindern sich in seder Ortskasse von B bis E um je 6 Mart in der ersten Hälfte und um je 7.50 Mart in der zweiten Hälfte des Monats Januar. Die Kinderzu-luge erhöht sich von 20 auf 25 Mart und der Frauenzu-schlag von 15 auf 24 Mart ab 1. Januar. Der Lohn für die weiblichen Bediensteten ist seweils 65 Prozent des Lohnes der

Die am Wittwoch stattgefundenen Berhandlungen über die Erhöhung der Beamtengehälter für Januar brachten die Er-höhung des Teuerungszuschlags um 60 Prozent für die erste balfte bes Januar und um weitere 68 Prozent für die zweite Balfte bes Monats. Die Gefamtbezüge der Beamten und Angestellten ersahren also im Wonatsdurchschnitt eine Erhöhung um etwa 30 Prozent. Der Frauenmichlag wurde von 3500 auf 5000 Mart heraufgefest.

### Antrage auf Höhergruppierung von Beamten.

Dazu nimmt ber Reichsminister ber Finangen in einem Runbschreiben an die Reichsressorts bahingebend Stellung, bag er betont, es habe sich an der bereits früher zum Ausdruft ge-brachten übereinstimmenden Auffassung des Reichstabinetts und des Reichstags, daß eine Anderung des Besoldungsgesehrs in bezug auf die Einstufung der Beamten die auf weiteres aus grundsählichen Erwägungen nicht in Frage kommen kann, nichts geanbert. Diefer Standpuntt fei bielmehr erneut und mit befonberer Deutlichteit in ber Begrunbung bes Entwurfs einer 7. Ergangung bes Befolbungegefebes

des ausbrücken, etwaige Antrage der Beamtenschaft in die-fer Richtung bereits von bott aus grundsählich abzulehnen, da sonst eine in den beteiligten Kreisen borhandene Misstim-mung nur verstärft und weitere Bennruhigung und Unzufrie-denheit hervorgerusen wird.

### Kirzung des Erbolungeurlaubs für 1923.

Das Reinsministerium bes Junern hat Ende Dezember 1922 die Spikenarganisationen der Beamten darüber gehört, wie sie sich zur Kegelung des Erholungsurlauds für 1923 stellen (vol. auch Bentralanzeiger Rr. 2). Bei dieser Genheit ist regierungsseitig auch darauf hingewiesen worden, daß es aus finanziellen Gründen dringend ersorderlich sei, den bisher gewährten Erholungsurlaub zu fürzen; besonders gelte das auch für die mittleren Staatsbeamten. In den Resprechungen mit Rertretern der Spikenorganisa.

In den Besprechungen mit Beriretern der Spidenorganisa-tionen der Beamten erstärten sich alle Organisationsbertreter negen eine Kürzung der Arlaubszeiten. Sie führten dabei an, daß die Gründe, die nach dem Kriege für eine Erweiterung der Urlaubszeiten sprachen, heute nicht nur fortbeständen, sondern sich noch weiter verschärft hätten. Man musse doch im Auge behalten, daß die Beamtenschaft infolge der geringen Besoldung kaum mehr in der Lage sei, sich die für die Erhaltung der vollen Leistungsfähigkeit notwendigen Lebensbedürfnisse zu verschaffen. Bei der aus diesem Grunde start verringerten Biderstandskraft könne man eher von einer Berlängerung, keinesfalls aber von einer Verkürzung der Urlaubszeit sprecken.

gung ber Urlaubszeit iprechen. Der Bertreter bes Reichsministeriums bes Innern erklärte nach bem "Beamtenbund", er fonne feine bindenden Geflarungen abgeben. Er werbe bem Reichsminifter bes Innern mit-teilen, bag die Organisationen eine Rurgung der Urlaubs-Beiten einmutig ablehnen und babei auch bie für bie Beibehaltung ber bisherigen Urlaubszeiten angeführten Gründe, von benen er viele für beachtlich halte, bortragen,

### Der Hauptvorstand des Eisenbahner-Verbandes an die Eisenbahner im Reich.

Der Borftand des Deutschen Gifenbahnerverbandes hat in ichts geändert. Dieser Standpunkt sei vielmehr erneut nach no mit besonderer Deutlichkeit in der Begründung des Entwurfs einer 7. Ergänzung des Besoldungsgesches ertreten worden.

Auch ersucht der Reichsfinanzminister die Herren Ressort

Das Berhandlungsergebnis ift feineswegs als ein Auseich für die eingetretene Gelbentwertung und Berteuerung der Lebenshaltung zu bezeichnen. Die gewährte Tenerungs-guloge ift unzureichend somohl fürt bie Lohnempfänger, wie and für bie unteren und mitteren Gruppen ber Gehalts. empfänger. Die Ronfereng verurteilt es, daß ben Forberungen ber Mitglieber und ben Borichlagen ber Organ gegenüber Die nejamte Beamtengulage wieber auf den prozentualen Teuerungszuschlag umgelegt wurde, und fie betragt ben Borfand, fich für eine fogiate Gestaltung ber Befolbungsorbnung entichieben einzufeten und gur Errei-dung diefes Zieles auf Reichstag und Regierung einzuwirken. Die Konferenz fordert von der Regierung bei den künftigen Verhandlungen mehr Berständnis und Eutgegen-kommen für die Rotlage des Personals und eine finanzielle Gleichstellung vergleichbarer Gruppen der Lohn- und Ge-Waltsempfänger. In Rudfichtnahme auf die jebige wirtichaftliche und angenpolitische Lage bes Meiches, die burch die Besehung des Aubrgebiets eine weitere Berschürfung ersahren hat, beschließt die Konferenz, von aggressiven Maßnahmen abzusehen und das Berhandlungsergebnis als eine vorläufige Regelung hingunehmen. Sie erwartet jedoch, daß für den Monat Januar eine beschlennigte Revision und Ausdehnung der Souderortszulagen (in Gebieten und Orten mit hohen Industrielöhnen) vorgenommen wird. Die Konserenz soustatiert, daß der Keickslohn Tarisvertrag von den Gisenbabwerwaltungen wiederholt willfürlich durchtro-den wurde und sie fordert mit Entschiedenheit vom Reichsbertehrsminifterium die ftrifte Ginhaltung bestehender Ber-

träge und Bereinbarungen." Beirat und Borftand bes Deutschen Eisenbahnerverbandes haben in einer Entschliegung Broteft eingelegt gegen ben rechtswidrigen Giumarich französischer und belgischer Truppen in deutsches Gebiet. In der Entschlie gung wird u. a.

"Der Beirat bes Deutschen Gisenbahnerverbandes fordert bie durch die Magnahme der frangofischen Imperialisten besonders getroffenen Berbandsmitglieder auf, der Macht-politik gegenüber ihre Kube zu bewahren. Als Wehrtofe fügen wir uns der Gewalt, erwartend, daß der Protest, den alle Deutschen an das Gewissen der Welt richten, den Unterdrudungen ein Ziel sett. Die Vertreter aus bem bisher und neubesetzten Gebiet erklären, daß teine Mahnahme fremder Machthaber sie in ihrer Treue zum Deutschtum und zur Deutschen Republik wankend machen kann."

# Was der Beamte benötigt



ist die beste u. billigste Schuhreparatur in Karlsruhe

Hauptbetrieb: Kaiser-Allee 145 Haltestelle Philippstraße. @21.177 BAUBUND - MOBEL

siehe Inserat in der Karlsruher Zeitung.

# für Bett-, Leib- und Tischwäsche in bekannt besten Qualitäten.

und Manaten Louis fr

Spezial - Etagen - Waschgeschäft

Inhaber: A. Fackler

# Aretz& Cie. Inhaber A. Fackler

Kaiserstraße 2/5 Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum Gummischuhe, Herren- und Damen-Gummi-Mäntel, Wachstuch: Tischdecken, Läufer, Wandschoner, Linoleum, Stückware, Teppiche und Läufer, Gummi-Spielwaren.

# Anzug-Stoffe

Unsere Preise liegen noch weit unter heutigem Dollarstand. Gediegene Auswahl. Spezialität: Schwarz, Blau, Marengo, schwarze Paletotstoffe. ©M.174 Unaufdringliche Bedienung. Billige Schneider zu Diensten. Krause & Baitsch, Waldstraße 11.

Juwelen und Uhrenhaus Oscar Kirschke, Karlsruhe

> Kriegstr. 70 am alten Bahnhof \_\_\_\_ Größtes Lager am Platze \_\_\_\_

Deutsche und Schweizer Taschenuhren, moderne Salonuhren, Tisch- und Kaminuhren. ,Hausuhren Musterausstellung 4 Marke Lenzkirch Armbanduhren in Gold, Tula, Silber, Juwelen, Gold- und Silberwaren in märchenhafter Auswahl. Bekannt für solide Ware. Reelle Bedienung, billigste Preise.

# Heinrich Hilberg, Augustastr. 7.

Aretz & Co. 🖺 Kaiserstraße 215

Abteilung I: Sämtliche Gummiwaren und Krankenpflegeartikel
Gummikurzwaren, Damenbed. Hygienische Artikel. Herrenbed.
Abteilung II: Technische Gummi- und Asbestwaren, Treibriemenlager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Großverkauf.

Kleinverkauf. Telephon 219

jeder Art, nur Qualitätsware, bietet noch preiswert an

Schuh - Etagen - Geschäft

Telephon 5671 — Ernst Weber — Telephon 5671 & Ecke Kriegsstr. u. Bunsenstr. Straßenbahnlinie 4 u. 5.

### Eilt!Eilt!Sofort!

Ihr Herren und Damen schadet euch bei der fortgesetzten Preissteigerung selbst, wenn ihr nicht sofort den Bedarf in Herren- u. Damenkleidern aller Art, auch bei zugebrachten Stoffen auf feste Rechnung u. auf Teilzahlung bestellt. Beste Maßarbeit zugesich.

Herren- und Damenschneiderei fesenmeier früher Strasburg

Spezialhaus in 69.179 Herren-u.Damenkieiderstoffe Seidenstoffe Aussteuerartikel Wilh. Braunagel, Herrenstraße 7

Sie kaufen sehr vorteilhaft in Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Näh- u. Maschinen-Garne bei @2.181

A. BERGMANN, Zähringerstraße 19

Markgrafenstraße 24. Ecke Kronenstraße 40

(früher Hotel Geist)

# Keine Gummiwäsche, sondern

seht angenehm im Tragen. Mustervorlage kostenlos. W.Läuger & Co., Karlsruhe, Waldstr. 33

## Vom Staatsbankrott won Dr. Carl August Fischer

Zweite, wesentlich veränderte Auflage

Grundpreis M. 3.80. Teuerungszahl des B. V. 2012. Januar 1923: 100 (Grundpreis × Teuerungszahl = Papiermarkpreis) G. Braun, Verlag, Karlsruhe in Baden, Karlfriedrichstraße 14. Confectionshaus Hirschen

95 Kaiserstraße 95



Spezialgeschäft für Herren u. Knaben Berufs-Kleidung und Wäsche

# Bezugsquellen für den Bedarf der Behörden

Gustav Herdle Nachf. Inh.: Bittlingmayer
& Bretschneider
Telephon 1133 Karlsruhe Waldstraße 44 Telephon 1133

Stempelfabrik D Buchdruckerei und Papierhandlung D Impressen-Verlag. :: Sämtliche Bürobedarfsartikel. :: Sauberste Ausführung.

Rasche Bedienung.

Uniformen zul- u. Gemeindebeamte, Feuerwehrkorps, zul- u. Finanzbeamte, Eisen- u. Straßenbahner, Feld-u. Waldhüter, sowie Berufskleidungen jed. Art Albert Hilbert, G. m. b. H., Rastatt Süddeutsche Bekleidungs-Industrie Filiale: Ludwigshafen a Rhein, Bismarckstraße 40.



GLOCKENGIESSEREI GEBRÜDER BACHERT

> KARLSRUHE I. B. Liststr. 5. Tel. 443.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK